

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Carlsruhe, 1803

Der Mann im Mond

[urn:nbn:de:bsz:31-6672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-6672)

Der Mann im Mond.

„Lueg Mütterli, was isch im Mo'?"
He, siehst denn nit, e Ma!
„Jo wegerli, i sieh en scho;
„er het e Tschöpli a.

„Was tribt er denn die ganzi Nacht,
„er rüchret io kei Glied?"
He, siehst nit, aß er Welle macht?
„Jo, ebe dreht er d' Wied."

„Wär ich, wie er, i blieb dehei",
„und machti d' Welle do."
He, isch er denn us üser Gmei?
Wer hen scho gnug eso.

Und meinsch, er chönn so, wiener well?
Es wird em, was em g'hört;
er gieng wol gern — der sufer Gsell
muß schellewerche dört.

„Was het er bosget, Mütterli?
„Wer het en bannet dörthi?“
Me het em gseit der Dieterli,
e Nütznuß isch er gsi.

Uß Bete het er nit viel gha,
uß Schaffen o nit viel,
und öbbis muß me triebe ha,
sust het me langi Bil.

Drum, het en öbbe nit der Vogt
zur Strof ins Hüsli gspert,
sen isch er abe z' Chander g'hockt,
und het d' Butelli g'lert.

„Je, Mütterli, wer het em 's Geld
„zu so'me Lebe ge?“
Du Märsch, er het in Hus und Feld
scho selber wüsse z'neh.

Ne mol, es isch e Sunntig gsi,
so froht er uf vor Tag,
und nimmt e Beil, und tummlet si,
und lauft in Lieler Schlag.

Er haut die schönste Buechli um,
macht Bohne-Stecke drus,
und treit sie furt, und luegt nit um,
und isch scho fast am Hus.

uffen
Und ebe goht er ~~übere~~ Steg,
se ruuscht em öbbis für:
„Jez Dieter gohts en andere Weg!
Jez Dieter humm mit mir!“

Und uf und furt, und fieder isch
Bei Dieter wit und breit.
Dört obe stobt er im Gibüsch
und in der Einsamkeit.

Jetz haut er iungi Büechli um;
iez chuchet er in d' Händ;
iez dreiht er d' Wied, und leit sie drum,
und 's Euse het en End.

So gohts im arme Dieterli;
er isch e gstrofte Ma!
„D bhütis Gott, lieb Muetterli,
„i möchts nit mittem ha!“

Se hüt di vorem. löse Ding,
's bringt numme Weh und Ach!
~~Am Sonntag rueib~~, und bet und sing.
Am Werchtig schaff di Sach.

Munt Rütig H. /